



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S. auswärts 10 S.

Nr. 117.

Welzheim, Sonntag den 31. Juli 1892.

26. Jahrgang.

Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald“

für die Monate August, September

werden von allen Postanstalten und Postboten sowie von der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Aus Stadt und Bezirk.

□ **Mitteilung von Hohenheim.** Die auch in Nr. 112 d. Bl. angekündigte Vorführung von Maschinen wird am 6. August stattfinden. Es werden vorgeführt und in Thätigkeit gesetzt werden: Die Getreide-Mähe- und Bindemaschine von Adriance Platt u. Cie., von Harris-Braatford, die Getreide-Mäher von Daisy, von Hornsby, die Gras-Mäher Albion, Bufeys, Hornsby, Heuwender und Pferderechen, die Düngerstreuer von Raumann, Hampel, Schmidt u. Spiegel, von Hente Gröbers, Kartoffel-Gruber und Steckmaschinen, die Drills Sazonia, Normal-Drill, Patent Raumann, Superior-Drill, außerdem eine Auswahl von ein- und mehrscharrigen Pflügen von Sack, Eberhard, Groß-Hohenheim, verschiedene Ruzmühlen, Windfegen und Trieurs, Futterschneidmaschinen, eine Auswahl von Kartoffelspritzen, Jaucheverteiler, Milch-Separatoren und ein Daimler'scher Motor. Besucher werden am besten den 8 Uhr 30 Min. von Stuttgart abgehenden Zahnrad-Bahnzug benutzen.

Württemberg.

Stuttgart. Einen merkwürdigen Blutdurst entwickelte am letzten Freitagabend ein Goldarbeiter, der mit mehreren Kollegen aus demselben Geschäft in einer Wirtschaft der Hauptstätterstraße zechte und, da er zuviel der geistigen Getränke zu sich nahm, mit einem derselben in einen Wortstreit geriet. Zwar legten die Freunde denselben wieder bei, doch kochte der Groll in der Brust unseres Goldarbeiters weiter. Als er daher beim Nachhausegehen um 10 Uhr seinen Widersacher in den stillen Anlagen der Planie wieder traf, da ließ er sich mit ihm beim milden Schein der Sterne in grobe Auseinandersetzungen und schließlich in eine Rauferei ein, in deren Verlauf er ihn in den Straßengraben warf. Damit nicht genug, bearbeitete er den am Boden Liegenden kräftig weiter. Ob ihn nun dabei ein jäher Blutdurst erfasste, ob ihn die Lorbeeren Jacks des Aufschlitzers nicht ruhen lassen und er sich den Titel „Jack der Nasenbeißer“ verdienen wollte,

ob er vielleicht auch nur bei der dämmerigen Beleuchtung das Riechorgan seines Gegners für den Zipsel einer Schüzgenwurst hielt, die ein Gähunger ihn zu verzehren antrieb — genug: er biß dem dergleichen nicht Ahnenden nicht nur in die Nase, sondern trennte mit kräftigen Zähnen ein ganzes Stück davon los. Am andern Morgen fand man das abgebissene Stück als traurige Trophäe auf dem „Kampfpfad“; natürlich konnte es nun nicht mehr angeheilt werden, was, wenn man gleich ärztliche Hilfe requiriert hätte, wohl noch möglich gewesen wäre. Dem so grausam seiner Nase Beraubten wird nun im Katharinenhospital, wo er sich gegenwärtig befindet, eine künstliche angelegt werden. Sein blutdürstiger Gegner aber ist festgenommen und wird darüber belehrt werden, daß man andere wohl gelegentlich ungestraft an der Nase herumführen, aber keinem ungestraft die Nase abbeißen darf.

Stuttgart, 28. Juli. Die allgemeine Polizeistunde ist auf Ersuchen des Wirts-Bereins bis 11 Uhr verlängert worden, ausgenommen sind Orchestermusik und Regelpahnen.

Stuttgart, 28. Juli. Wie erbittert die Sonntagsruhe mit ihren Strafen wegen Uebertretung macht, geht aus folgender Annonce hervor: Waldenburg. Ein Denunziant, sehr praktischer Polizeispizel zum Zweck pünktlicher Schließung der Läden am Sonntag wird unentgeltlich nachgewiesen durch Leonhard Walter Kaufmann. Auch hier hallt mancher schon reingefallene Handelsmann die Faust — in der Hofe.

— **Württ. Forstverein.** Man schreibt aus Heilbronn, 25. Juli: Gestern abend und heute früh trafen die Teilnehmer an der 12. Versammlung des württ. Forstvereins hier ein, darunter der Vorstand der R. Forstdirektion, Präsident v. Dorrer. Heute früh begaben sich die Herren in das Revier Gundelsheim zur Besichtigung der Laub- und Nadelholzwaldungen zu welcher Exkursion Oberförster Nieder-Gundelsheim einen übersichtlichen Führer nebst Karte herausgegeben hatte. Nach Rückkehr von dort fand heute nachmittag im Eisenbahnhotel ein Mittagessen sodann abends ein Konzert im Aktiengarten statt. Morgen werden Vereinsangelegenheiten besprochen, sodann zwei Vorträge „Die Eiche im Forstbezirk von Heilbronn“ und „Unsere Durchforstungslehre“ gehalten. Mittags findet Festessen in der Harmonie, abends Besuch des Konzerts statt. Am Mittwoch folgt eine Exkursion in den Heilbronner Stadtwald.

— **All. Versammlung des Württ. Forstvereins.** Man schreibt aus Heilbronn vom 27. Juli: Am gestrigen zweiten Tag versammelten sich die Teilnehmer, etwa 70—80

an der Zahl, früh halb 8 Uhr im kleinen Harmoniesaal zur Besprechung der geschäftlichen Angelegenheiten. Der Vizepräsident des Vereins Hofdomänenrat v. Günzler, eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Ansprache, worauf der stellvertretende Stadtvorstand, Gemeinderat Rieß, die Gäste namens der Stadt begrüßte. Er drückte seine Freude aus, daß die hiesige Stadt, welche nicht nur ein Hauptstapelplatz für den süddeutschen Holzhandel sei, sondern auch selbst einen großen Waldbesitz habe, zum Versammlungsort gewählt wurde. Der Vorstand des hiesigen Revieramts, Forstmeister Zeigelin, hieß sodann die erschienenen Teilnehmer namens der Beamten des Bezirks Heilbronn willkommen. Die nun folgenden Verhandlungen, welche sehr lebhaft geführt wurden, dauerten einschließlich der Vorträge bis nach 1 Uhr. Zum Präsidenten des Vereins wurde der bisherige Vizepräsident Hofdomänenrat v. Günzler gewählt. Den ersten Vortrag „Die Eiche im Forstbezirk Heilbronn“ hielt Oberförster Magenau aus Dehringen welcher darlegte, es sei der Pflege unserer Eiche hauptsächlich behufs Erzielung von Nutzholz auf günstigem Standort in erhöhtem Maße Aufmerksamkeit zu schenken, dabei aber von einer gleichmäßigen Verteilung derselben über die einzelnen Schläge und einem ängstlichen Ueberhalten schwächlichen Oberholzes vollständig Abstand zu nehmen. Das zweite Thema „Unsere Durchforstungslehre“ behandelte Professor Speidel-Tübingen. Er teilte die Resultate der wissenschaftlichen Versuche mit und wünschte, daß dieselben auch in der Praxis erprobt werden möchten. Um 2 Uhr fand in dem hübsch geschmückten großen Harmoniesaal ein gemeinschaftliches Festmahl statt, bei welchem eine Reihe von Toasten ausgebracht wurden. Der Vorstand des Vereins, Herr Hofdomänenrat v. Günzler, brachte das Hoch auf S. M. König Wilhelm II. aus, der wie der hochselige König Karl dem Forstwesen reges Interesse entgegenbringe. Weitere Toaste brachten aus: Professor Dr. Lorey-Tübingen auf das R. Finanzministerium und die R. Forstdirektion, Präsident v. Dorrer auf die Stadt Heilbronn, deren Vorzüge er nicht alle aufzählen könne, Hofdomäneninspektor Bette aus Waldenburg auf den geschäftsführenden Ausschuss. Im Namen des letzteren erwiderte Oberförster Kemppe-Heilbronn. Forstirat Graf Urkull-Neuenbürg dankte den Gästen, welche den Festlichkeiten und den Verhandlungen angewohnt haben, und gab dem Wunsche Ausdruck, es möchten sich die württembergischen, badischen und elsässischen Forstmänner öfters besuchen und ihre Erfahrungen austauschen. Oberförster Mangler-Büchen (Baden) dankte für die Einladung zu dem Feste. Ge-

meinderat Kieß dankte für die der Stadt entgegengebrachten Sympathien und widmete sein Hoch dem württembergischen Forstverein. Als letzter Redner toastete Frhr. v. Ulrichshausen-Uffmstadt auf die Damen. In angeregtester Stimmung verließ das Mahl. Nach Beendigung der Tafel gegen 5 Uhr wurde der Floßhafen, ein Schleppdampfer, sowie die Zillhardsche Dampfsägerei besichtigt. Abends besuchten die Gäste das Militärkonzert. Der Kiliansturm wurde mit eingetretener Dunkelheit beleuchtet. Heute früh 7 Uhr versammelten sich die rüstigen Forstleute, unter welchen wetterharte Gesichter zu sehen sind, an der Harmonie, um eine gemeinsame Exkursion in den hiesigen Stadtwald zu unternehmen. Man darf auf das Ergebnis dieser Besichtigung um so mehr gespannt sein, als im Gemeinderat schon öfters Stimmen laut geworden sind, welche mit der Bewirtschaftung des hiesigen Waldes (dieselbe erfolgt durch den Staat) nicht ganz einverstanden sind. Eben aus diesem Grunde dürfte diese Exkursion von den betreffenden Forstbeamten angeregt worden sein, um das Gegenteil durch andere Fachleute beweisen zu lassen. Auf dem Jägerhaus wurde den Teilnehmern an dieser Exkursion seitens der Stadt ein Imbiß gereicht, welchen Restaurateur Schick z. Deutschen Haus trefflich bereitet hatte. Nach erfolgter Rückkehr, welche heute nachmittag erfolgte, zerstreuten sich die Forstmänner in die verschiedenen Quartiere, um nach und nach mit den Abendzügen in die Heimat zurückzukehren. Möge denselben der Aufenthalt hier gut gefallen haben.

Um, 27. Juli. Heute nachmittag um 3 Uhr ritt der Bursche des zurzeit im Urlaub befindlichen Hauptmanns Morgenroth des 12. Bayer. Inf.-Reg. Prinz Arnulph die beiden Pferde seines Herrn vom sogenannten Schwab aus in die Donau zur Schwemme. Bald wurde derselbe — auf dem Sattelpferde sitzend — vom Handpferde in das Wasser gezogen und verschwand, laut um Hilfe rufend, in den Wellen. Ein zweiter, zufällig des Wegs kommender Soldat des genannten Regiments entledigte sich seines Waffenrocks, sprang in den Fluß und es gelang ihm, die beiden Pferde an das Ufer zu bringen. Der Leichnam des Ertrunkenen, des im dritten Dienstjahre stehenden Lorenz Scheffel, ist bis jetzt nicht aufgefunden.

Um, 28. Juli. Die Donau hat gestern noch ein zweites Opfer gefordert. Die Ehefrau des Friseurs Fühler machte gestern nachmittag mit ihren 4 Kindern einen Ausflug nach dem an der Donau gelegenen Maierschhof, Gemeinde Offenhausen. Die Kinder vergnügten sich im Garten. In einem unbewachten Augenblick sprang eines derselben, ein 6jähriges Knäbchen, an das Donauufer und fiel in den Fluß, in welchem es sofort unter sank. Der Leichnam konnte bis jetzt noch nicht aufgefunden werden.

Reinbottwar, 28. Juli. Friedrich Schmid, Bauer, 80 Jahre alt, hat sich gestern abend in seinem Keller erhängt. Motiv dieser bedauernden That ist nicht bekannt.

Ausland.

Paris, 29. Juli. Dr. Darzemborg veröffentlicht im Journal „de Debatts“ einen Artikel über die Epidemie in der Umgegend von Paris. Er schreibt, die Epidemie sei hauptsächlich die indische Cholera, trage jedoch nicht den Charakter einer raschen Verbreitung und sei in merklicher Abnahme begriffen. Bis zum 20. Juli seien 400 Todesfälle vorgekommen. Das Verhältnis der Sterblichkeit sei 90 Prozent.

Catania, 29. Juli. Der Aetna-Ausbruch hat zugenommen; ein starker Aschenregen erstreckt sich bis Catania.

Bemberg, 29. Juli. Einer Blättermeldung

zufolge haben an verschiedenen Orten in Russisch-Polen Dynamitattentate stattgefunden, deren Urheber die Behörde bisher nicht entdeckte.

Ueber die Niederlage der deutschen Schutztruppe am Kilimandscharo sind mit der letzten afrikanischen Post nähere Nachrichten eingetroffen, denen zu entnehmen ist: Die Station Moschi am Kilimandscharo war seinerzeit von Dr. Peters nach Begründung der Station Marangu verlassen, aber nicht zerstört worden. Der Sohn des verstorbenen Häuptlings Mandara, Meli, besetzte später die Station, besetzte sie noch mehr und weigerte sich entschieden auf die Aufforderung des Chefs, v. Bülow, sie zu verlassen. Bülow hielt sich für stark genug, um Meli mit Gewalt aus der Station zu vertreiben, und griff ihn mit einer Truppe von 2 Offizieren, 2 deutschen Unteroffizieren, einem Lazarettgehilfen und 180 farbigen Soldaten an. Hierbei wurden sie von 3000 Wadschaggas mit mehr als 1000 Hinterladern umzingelt, und es entwickelte sich ein außerordentlich hitziges Gefecht, bei welchem schließlich, da der deutschen Schutztruppe die Munition auszugehen drohte, v. Bülow, der mehrfach schwer verwundet war, der zu einem Carre formierten Truppe befahl, den Rückzug anzutreten. Er selbst ließ sich, von Blutverlust geschwächt, in einer Längematte tragen. Hier erhielt er noch einen tödtlichen Schuß durch Becken und Nieren, in Folge dessen er am andern Tage starb. Die Verluste auf deutscher Seite werden wie folgt angegeben: Tot: v. Bülow, Wolfrum, 30 Soldaten, schwer verwundet ein Unteroffizier (Bartel) und ca. 15 Mann. Die Verluste des Feindes werden auf 7—800 Mann angegeben. In Haufen, wie sie gegen das Carre angestürmt sind, sind sie auch gefallen, drei bis fünf Mann übereinander. Das 4,7 Centimeter-Geschütz, welches Bülow mitgenommen hatte, ist, nachdem es unbrauchbar gemacht worden war, ebenfalls in die Hände des Feindes gefallen. Am folgenden Tage, nachdem der tapfere Führer begraben war, ging ein Unteroffizier mit 20 Mann zu der Ausgangsstation zurück, um die Besatzung zu verstärken; der Rest setzte unter der Führung des anderen verwundeten Unteroffiziers, den ein Lazarettgehilfe begleitete, den Rückzug nach der Küste fort und ließ unterwegs an allen wichtigen Plätzen kleine Besatzungen zurück, die den zu erwartenden Hilfstruppen als Etappen dienen sollen. Am 23. Juni traf der Unteroffizier mit dem Lazarettgehilfen und den übrigen Mannschaften in Tanga ein. — Es ergibt sich aus diesen Mitteilungen, daß die Schutztruppe einer großen Ueberzahl gegenüber sich mit ganz außerordentlicher Bravour geschlagen hat und den gefallenen Führer v. Bülow höchstens der Vorwurf treffen kann, die Gefahr unterschätzt zu haben. — Nach einem Bericht der „Köln. Ztg.“ steht der erst 16 Jahre alte Meli ganz unter dem Einflusse der englischen Missionare, die bei seiner Residenz — auf deutschem Gebiet — eine Station angelegt haben. Die Gewehre der Dschaggas waren englische Snidergewehre.

Verschiedenes.

Karlruhe, 26. Juli. Hier stellte sich ein Deserteur des 121. württembergischen Infanterieregiments Namens Bauer aus Cannstatt. Seit mehreren Tagen trieb sich derselbe nach seiner Aussage in den Waldungen von Durlach und Ettlingen umher, während welcher Zeit seine Nahrung aus Obst bestand. — Den vielgesuchten Mörder des Holzhändlers Schneider aus Freilohsheim will man in einem Handwerksburschen in Wolfach entdeckt haben, der dort festgenommen wurde.

— In der Stadt Herne in Westfalen ließ sich ein Bürger ein Haus bauen. Der Bau

ging in die Höhe; jedoch während der ganzen Zeit sagten sich Bauherr und Bauunternehmer: „An dem Dinge ist etwas nicht richtig; was mag es nur sein!“ Man kam aber nicht dahinter. Endlich wurde der übliche grüne Baum aufgesetzt, das Dach schließlich gedeckt und somit war alles in Ordnung. Aber nun auf einmal großes Staunen! Man hatte die Schornsteine vergessen! Da man nun zum mindesten im Winter heizen muß — wenn man auch im Sommer das Essen auf einem Petroleumapparat kochen kann — und die Ofenrohre doch nicht gut durch ein Fenster nach außen leiten kann, so wird man wohl dazu übergehen müssen, die Kamine von unten nachzumauern. — So geschah in Herne im Monat Juli 1892. Bemerkte sei ausdrücklich, daß die Sache keine Zeitungssente ist; wer es nicht glaubt, kann sich durch den Augenschein überzeugen.

— Mit seltener Fähigkeit führte in Marienburg eine Arbeiterfrau den Vorsaß des Selbstmordes durch. Sie hatte sich erhängt und wurde rechtzeitig abgeschnitten, da ging sie in der Nacht hinaus und hielt ihren Kopf in eine mit Wasser gefüllte Tonne, bis der Tod eintrat. Häusliches Unglück soll die That veranlaßt haben.

Gerichtssaal.

Ellwangen, 27. Juli. (Strafkammer. Nachdruck verboten.) Strafsache gegen Georg Müller, Metzger von Untereurbach, DA. Schorndorf, wegen eines Vergehens des Betrugs und eines Vergehens der Unterschlagung. Der Angeklagte war von dem Schöffengericht Schorndorf wegen obiger 2 Vergehen zu 1 Monat 15 Tagen verurteilt worden, da er anfangs März ein der Pflugwirtschaft in Oberurbach gehöriges Bernerwägelchen verkaufte und das Geld für sich behielt. Am 11. März sodann kaufte er in der Wirtschaft zum Ochsen in Neustadt, DA. Waiblingen, indem er sich für den Metzger Bandle in Untereurbach ausgab, von dem Karl Widmann dort ein Pferd um 48 Mk., gab 3 Mk. Angeld und versprach den Rest in 2 Tagen zu bezahlen. Als er dieser seiner Verpflichtung nicht nachkam, suchte der Besitzer des Pferdes den angeblichen Bandl auf und erfuhr nun, daß es der ganz mittellose Angeklagte war. Das Pferd war bereits verkauft und Widmann hatte das Nachsehen. Die gegen das Urteil des Schöffengerichts Schorndorf eingelegte Berufung wurde kostenfällig verworfen.

Handel und Verkehr.

Hall, 26. Juli. Am gestrigen Jakobimarkt kosteten hier Saugschweine 30—43 Mk. Zufuhr gering.

Niedlingen, 25. Juli. Kernen 9 Mk. 80 Pfg., 9 Mk. 53 Pfg., 9 Mk. 41 Pfg., ab 17 Pfg., Roggen 8 Mk. 50 Pfg., Haber 6 Mk. 80 Pfg., 6 Mk. 63 Pfg., 6 Mk. 58 Pfg., ab 7 Pfg. Verkauf 1805 1/2 Ztr. Glösz 7431 Mk. 86 Pfg.

Waldsee, 26. Juli. Kernen 9 Mk. 86 Pfg., 9 Mk. 73 Pfg., 9 Mk. 60 Pfg., ab 29 Pfg., Haber 6 Mk. 60 Pfg., 6 Mk. 47 Pfg., 6 Mk. 40 Pfg., ab 13 Pfg. Verkauf 749 Ztr. Glösz 7040 Mk. 30 Pfg. — 1 Pfund Butter 90—95 Pfg., 1 Pfund Rindschmalz 1 Mk. 5 Pfg. bis 1 Mk. 8 Pfg., 2 Eier 11—12 Pfg., 1 Paar Tauben 60 Pfg., 1 Ferkel 18 bis 21 Mk., 1 Ztr. Speisefartoffel 5 Mk.

Seiden-Bengaline (schwarze, weiße und farbige) Mk. 1.85 bis 11.65 — glatt, gestreift und gemustert — (ca. 32 versch. Qual.) versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei Seiden-Fabrikant G. Henneberg (R. und K. Hofliez.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Gr n s d e i n b a c h.

Straßen-Sperre.

Die anlässlich der Neuherstellung der **Brücke bei der Haselmühle** erbaute Notbrücke kann nur mit leichteren Fuhrwerken, die alte Brücke bis auf weiteres gar nicht befahren werden.

Den 28. Juli 1892.

Schultheißenamt.

Chr. Becker, Murrhardt.

Stets Neuheiten
in größter Auswahl!

Damenkleiderstoffe,

worunter einzelne Roben,
Schwarze Cachemire, Fantasie-Stoffe, Tricot-
Caillen, Schürzen, Unterröcke und Corsetten.

Für Haus- und Washkleider
in hochfeinen Dessins:

Bedr. Parcent, Tricot, Groise riche, Farbige
Gretonne, Bavaria, Madapolam,
Blaudruck etc.

Billigste Preise. Aufmerksamste Bedienung.

Welzheim.

Brauntwein Verkauf.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich meine reingehaltene **Brauntweine** und **Fruchtbrauntweine** zum Anfehen von Liqueur u. s. w.; auch reinen **Kirschegeist**, **Heidelbeergeist**, **Tresterbrauntwein** und gewöhnlichen billigen **Fruchtbrauntwein** habe ich noch großen Vorrat und empfehle solchen billigt

Eisenmanns Wtw. z. Lamm.

Mayer - Mayer

in
Freiburg (Baden)
liefern

Rosinenwein

weiß zu 16 Pfennig | per Liter
rot zu 19 " | ab Freiburg
welcher von den vielen Abnehmern als
gesunder und sehr billiger

Tischwein

äußerst empfohlen wird.

Wer diesen Wein geprobt hat, wird immer wieder davon bestellen. Kleinstes Quantum 50 Liter; Faß wird geliehen und Zahlungsfrist bewilligt.

→ Tüchtige Agenten werden gesucht. ←

Neue Patentastpressen,
Krauthöbel, Bohnenhöbel, Bohnenröhrer, Wasch-
mangen, Windmaschinen,

Gartenmöbel,

und

Kinderwagen in großer Auswahl

Albert Weller.

bei

D ö l l e n h o f.

Auktion.

Infolge Wegzugs halte ich am nächsten
Montag den 1. August d. Js.,

von morgens 8 Uhr an

eine Auktion gegen gleich bare Bezahlung, wobei vorkommt

Bücher, Kleider, Betten, Möbel, viel

Schreintwerk, insbesondere Kommode,

1 Schreibpult, Kleider-

kästen, Bettladen, Faß- und Bandge-

schirr, 1 Futterschneidmaschine,

Pferdeteppeiche, ca. 1 Eimer Most,

und um 11 Uhr

1 schöner **Simmmenthaler Zucht-**

farren, Hellgelbscheck, 17 Monate alt,

Klasse IIa, worauf besonders Gemein-

den und Fahrenhalter aufmerksam ge-

macht werden.

Gutsbesitzer Stühle.

Albert Weller in Welzheim

empfehl:

Tragbalken und Säulen,

alle Sorten neue Defen,

Reichsöfen, Lorenzöfen, Regulier-Rochöfen,

Cremitage-Defen, Mad'sche Defen, Kaiser-Defen,

innen heiz- und kochbare Regulier-Defen,

Reguliersüllöfen und Regulierkochöfen,

Doppelwellöfen und Potöfen,

Roch- & Oekonomieherde.

Kochgeschirre:

eiserne, rohe und emaillierte, verzinnte, grau und

blauemaillierte, verzierte und marmorirte.

Besonders billig allerlei guterhaltene gebrauchte Defen,

Runstherde und Herdplatten.

Schiebergestelle, Wasseransgüsse, Kamingestelle,

Dachfenster u. s. w.

Cement, Baugyps, Gypferrohre, Draht,

alle Sorten Stifte, Schlösser, Bänder, Riegel,

Carbolineum

Farben jeder Art, abgelagerte Oele, Firnisse

u. s. w. empfiehlt Albert Weller.

Kautschut-

(Gummi)-

Schläuche

für Wein,
Bier, Braunt-
wein, Essig,
heiße Flüssig-
keiten, Dampf, Gas u. s. w.
Sicherheitsabfüßschläuche, Zieher,
(Heber), Kautschut-schnüre, -plat-
ten, -ringe, -walzen u. s. w. für
Verdichtungen, Stopfbüchsen-schnur
Asbest-Fabrikate, Hanfschläuche,
Messingverschraubungen, Hahnen,
nicht nachtropfend, Pumpen,
Spuntenheber, Ventil-Spunten,
Korke, Holzglasur, Eisenglasur,
Wissertstäbe, Kellerlampen.

Trubsäcke und einfachste Ge-
räte zum sofort klären, filtrieren
ohne Schöpfung trüber Getränke
und Faßgeläger zc. von M. 11
an, worüber vorzügl. Zeugnisse
verfenden. Meist alles vorrätig.
Preislisten zu Dienst. Gebr.
Schieber in Gßlingen a. N.



Neu!
Schutz-Mark.
Mos
Neu!
Praktisch!
Gesund!
Billig!
Vor-
züglich!

Jul. Schrader's
Most-Substanzen
in Extraktform.
Allein nicht bereitet und zu haben
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das Einfachste, Praktischste und
Vorzüglichste zur Bereitung eines
ausgezeichneten, billigen und ge-
sunden Haustrunks (Mosts).
Einfachste Handhabung, alles Kochen,
Durchsiehen etc. unnötig.
Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer
= 1 Ohm mit genauer Gebrauchs-
anweisung überall hin franco M. 3. 20.
In Welzheim: bei H. Schöhl.

L.-V. heute abend im
„Schatten.“

Zum Abschiede

unseres Turnmitgliedes Herrn A. Höhn laden wir auf heute Samstag abend dessen Freunde und Bekannte ins Gasthaus zur Krone freundlich ein.

Mehrere Turner.

Emmenthaler,

reifen Backsteinkäse und Kränkertkäse empfiehlt

S. Hohly.

Wer eine Mark

in Briefmarken einwendet, erhält franco per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten Schwäbischen Heimgartens zugesandt. — Es giebt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich eintreffenden Anerkennungschriften.

Vorrätig sind Band 8—27. — Gänzlich vergriffen und nicht mehr lieferbar Band 1—7.

Borehart u. Schmid
in Kaufbeuren.

Welzheim.

Schöne



Milch-Schweine

hat zu verkaufen.

Baumwirt Weinhard.

Welzheim.

Guten

Apfelmöjt

pr. Liter 16 Pfg. hat im Ausschank
Mehger Kaiser's Ww.

Die beste Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen, Kopfschmerzen, Hüftweh, Rückenschmerzen usw. ist Richters Anker-Pain-Expeller.

Das seit mehr als 20 Jahren in den meisten Familien als schmerzstillende Einreibung bekannte Hausmittel ist zu 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es Nachahmungen giebt, so verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich:
„Anker-Pain-Expeller.“

Einer werten Einwohnerschaft von Stadt und Land die Anzeige, daß ich am Sonntag den 31. Juli mit meinem

Karouffel

nach Welzheim komme u. empfehle solches zur gefl. Benützung.

Maier, Karouffelbes.

Schuld- und Bürgscheine
Tagbuchtabellen

sind vorrätig in der Buchd. d. Bl.

Waldfest.

Heute Sonntag veranstaltet der hiesige Liederkranz, Musikverein und Kirchenchor ein Waldfest im Thannwald, wozu sie ihre H. Ehrenmitglieder, den Krieger- und Turn-Verein, sowie alle Musikfreunde freundlich einladen. Zug in den Wald mittags 2 Uhr. Bei etwaigem Rauchen wolle Vorsicht geübt werden.

Die Vorstände obiger Vereine.

Welzheim.

Regen-Schirme



in grosser Auswahl

(nur gute Ware) empfiehlt

Matthäus Klenk,

Schirmfabrikant.

Das Ueberziehen von alten Gestellen wird schnell ausgeführt. Kleine Reparatur von mir gekauften Schirmen kostet nichts. Zugleich empfehle ich noch eine schöne Auswahl in

Spazier-Stöcken

sehr billig.

Der Obige.

Murrhardt.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich mein Warenlager in

Tuch, Burkin

halbwollenen und baumwoll. Hosenstoffen, sehr gute Zwirnhosenstoffe von 1 M. 30 Pf. an per Mtr., per Elle 80 Pf., Doppelbreit wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen, Baumwollflanelle von 40 Pf. an per Mtr. Burkin, fertige Anzüge nach Maß zu staunend billigen Preisen. Auch billige Reste in Burkin, Hosen- u. Kleiderstoffen empfehlend in Erinnerung zu bringen.

Muster stehen zu Diensten.

Kein Schwindel! Ueberzeugung macht wahr.

Carl Wahl,

gegenüber der alten Post.

Welzheim.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich in meinem elterlichen Hause beim Turnplatz mein Geschäft angefangen habe. Es wird mein Bestreben sein, Jedermann bei pünktlicher Arbeit billig zu bedienen.

Achtungsvoll

Georg Bareiß,

Glasler und Schreiner.

Koks & Kohlen

offeriere heuer unter Zusicherung bester Qualitäten.

Ia Gascoaks, zerkleinert und gesiebt

Größe 30—45 à M 1.62

dto. grob, " 50—80 " " 1.54

Anthracit-Würfellohle

gesiebt, Größe II für AmerikanerDefen à M 1.95

I für gewöhnl. Reg.-Defen " " 1.87

per Zentner franco Welzheim bei 1 Fuhr von ca. 30 Zentner, lieferbar jetzt bis 15. September und bitte ich mir gefl. Aufträge in Balde zukommen zu lassen.

Hochachtungsvollst

B. Bilfinger.

Lorch, 28. Juli 1892.

Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der Buchd. d. Bl.

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Blattes.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.

Enderbach.

Magd-Gesuch.

Eine stärkere Person kann sofort eintreten bei

Gebr. Gäker, Müller.



Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden

Haustrunks

nöthigen Substanzen liefert ohne Zucker franco Deutschland zu Mk. 3.25, für die Schweiz franco zu frs. 3.85

vollständig ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann,
Stedborn und Gemmenhofen
(Schweiz) (Baden).

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in Welzheim: bei
Apotheker Bilfinger.

Welzheim.

Heute Samstag abend

Glas-Bier



im Ausschank, wozu
freundlichst einladet

Mehger zur Krone.

Paris 1889: Goldene Medaille.

„Unbezahlbar“

ist Crème Grollich zur Verschöner- und Verjüngung der Haut. Unschl. gegen Sommer- und Leberflecke, Mitesser, Nasenröthe etc. Preis 1.20 Mk. Grollichseife dazu 80 Pf. Erzeuger: J. Grollich in Brünn.

Crème Grollich ist ein reines in Tiegeln gefülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel! Käuflich in Parfümerie-, Droguenhandlungen und bei Friseurs. Wo nicht vorrätig auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkeuditz.

Beim Kaufe verlange man ausdrücklich „die preisgekrönte Crème Grollich“, da es wertlose Nachahmungen giebt.

Welzheim: bei einr. Aug.
Bilfinger.

Welzheim.

Nächsten Mittwoch weißen und schwarzen

Salz

sowie

Ziegelwaren

bei

Werkmeister Pfeifer.



Bel Bedarf von Cigarrenspitzen od. Pfeifen jed. Art. verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehene Musteralbum von Brüdern Pfeifer in Ulm a. D. Wiener Rauchwaren-Fabrik. Steht das Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk. Alb. A. Für Private Alb. B.

Volkstest- und Gmünder-

Jose

à 1 M sind zu haben bei

einr. Aug. Bilfinger.

Badhosen

empfehl

Albert Zweigle.